

Wissenswertes: Daten und Fakten 10

Der städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerb

Warum ein städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb für den neuen Stadtteil Dietenbach?

Wettbewerbe nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) bieten

faire „Spielregeln“ für alle Beteiligte!

- Ein Planungswettbewerb ist ein anonymer, geregelter **Wettstreit von Fachleuten** um die beste Lösung der Aufgabe
- Nach einem begrenzten Zeitraum liegt eine **Vielzahl an Lösungsvorschlägen** vor
- Durch eine präzise Aufgabenstellung und ein intensives Prüfverfahren ist eine fundierte **Beurteilung der Lösungsvorschläge** möglich
- Es findet ein intensiver Austausch über alle Lösungsvorschläge mit **verschiedensten Fachleuten** statt
- Es erfolgt ein **objektiver Vergleich** aller Vorschläge durch eine **unabhängige Jury**
- Der **Verfasser der besten Lösung** kann mit der Beauftragung rechnen

Ein städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb ist somit ein optimales Verfahren für anspruchsvolle und komplexe Planungsaufgaben!

Zweck des Wettbewerbs

Der städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerb ist Bestandteil eines geordneten Vergabeverfahrens. Zusammen mit dem vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb dient er dazu, aus einer Menge von Bewerbern die Teams mit den qualitativ besten Lösungsvorschlägen für den Standort herauszufiltern. Das Ergebnis ist Grundlage für die Vertragsverhandlung, die mit einer Zuschlagserteilung an ein Planungsteam endet und damit den Start für die konkreten Planungen für den neuen Stadtteil freigibt.



Wettbewerbsgegenstand ist die städtebauliche und freiräumliche Planung eines neuen eigenständigen Stadtteils mit mindestens 5.000 Wohneinheiten für rund 11.500 Einwohner. Dazu gehört auch die Konzeption der verkehrlichen Erschließung einschließlich des ruhenden Verkehrs.

Das Vergabeverfahren

Die Planungsaufgabe für den neuen Stadtteil ist umfassend und komplex; sie erfordert interdisziplinären Sachverstand. Für solche großen Aufgaben mit entsprechend großem Auftragsvolumen schreibt das europäische Recht eine europaweite Ausschreibung für die Beauftragung eines Planungsteams vor. Das Vergabeverfahren läuft in vier Phasen ab, in die der städtebaulich-freiraumplanerische **Wettbewerb** einschließlich einer Konzeption der verkehrlichen Erschließung für das neue Stadtquartier Dietenbach integriert ist. Zunächst können sich Planungsteams aus ganz Europa in einem **Teilnahmewettbewerb** mit von ihnen durchgeführten Referenzprojekten um die Teilnahme am Wettbewerb bewerben. Aus diesem Kreis werden anhand quantitativer Kriterien und einer qualitativen Bewertung der Referenzprojekte 30

Teams ausgewählt. Diese erstellen in einer **ersten Bearbeitungsphase** des Wettbewerbs eine städtebauliche Konzeption im Maßstab 1:2.000 mit Nutzungsverteilung und Erschließungsstruktur und entwickeln entwurfsleitende Ideen. Auch Freiraumstruktur und Vernetzung sind Gegenstand dieser ersten Bearbeitungsphase. Die anonym eingereichten Arbeiten werden zunächst im Rahmen einer Vorprüfung von Fachleuten auf die Einhaltung der Entwurfsaufgabe geprüft. Anschließend wählt die Jury anhand qualitativer Kriterien mindestens fünf Teilnehmer für Phase 2

aus. In der **zweiten Bearbeitungsphase** des Wettbewerbs werden die Aussagen aus der ersten Phase vertieft bearbeitet und in mehreren Vertiefungsbereichen präzisiert. Nach der anonymen Abgabe erfolgt wieder eine Vorprüfung. Schließlich vergibt die Jury in ihrer zweiten Sitzung Preise und hebt nach der Juryentscheidung die Anonymität auf. Dann kann auch die Öffentlichkeit informiert werden. In der **Verhandlungsphase** wird mit allen Preisträgern verhandelt. Ziel ist es, einen der Preisträger mit den weiteren Planungen für den neuen Stadtteil zu beauftragen.

Während des Wettbewerbsverfahrens macht der Bürgerdialog eine Pause. Der Grund dafür ist, dass die Anonymität der teilnehmenden Büros gewahrt bleiben muss. Aus juristischen Gründen ist eine Vorstellung und Diskussion von Entwürfen in der Öffentlichkeit vor der abschließenden Preisgerichtssitzung nicht möglich, weil damit die Anonymität des Verfahrens gefährdet ist.

Teilnahmewettbewerb	<p>EU-weite Bekanntmachung des Verfahrens</p> <p>Bewerbungsphase: Teilnahmberechtigte Teams aus Architekten/ Stadtplanern mit Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern bewerben sich mit Referenzprojekten</p> <p>Auswahl: 30 Teilnehmende werden anhand quantitativer Kriterien und qualitativer Bewertung der Referenzprojekte durch ein Gremium ausgewählt</p>
nicht offener anonymer 2-phasiger städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb	<p>1. Bearbeitungsphase der Wettbewerbsaufgabe durch die Teams mit Rückfragenkolloquium</p> <p>Vorprüfung aller anonym eingereichten Arbeiten auf Einhaltung der Entwurfsaufgabe</p> <p>Jurysitzung: Eine Jury wählt anhand qualitativer Kriterien mindestens 5 Teilnehmer für Phase 2 aus</p> <p>2. Bearbeitungsphase der Wettbewerbsaufgabe durch die mindestens 5 ausgewählten Teams</p> <p>Vorprüfung der mind. 5 Arbeiten in einem detaillierteren Maßstab</p> <p>Jurysitzung: Die Jury verteilt Preise an die anonymen Arbeiten, dann: Aufhebung der Anonymität</p>
Verhandlungsverfahren	<p>Information der Öffentlichkeit über die Wettbewerbsarbeiten (Bürgerforum)</p> <p>Verhandlungen mit allen Preisträgern, mit dem Ziel der Auftragsvergabe</p> <p>ZIEL: Vergabe des Auftrags an einen der Preisträger</p>

Der Wettbewerb zum neuen Stadtteil Dietenbach

Phase 1 – 30 Arbeiten

Aussagen zu:

- entwurfsleitenden **Ideen** in verschiedenen Piktogrammen
- städtebaulicher **Konzeption** im Maßstab 1:2.000
- Entwicklungsstufen im Maßstab 1:5.000
- Nutzungsverteilung im Maßstab 1:5.000
- Erschließung im Maßstab 1:5.000
- Freiraumvernetzung im Maßstab 1:5.000

Phase 2 – mind. 5 Arbeiten

+ Aussagen zu:

- städtebaulichem **Entwurf** im Maßstab 1:1.000
- mehreren **Vertiefungsbereichen** (Städtebau, Freiraumplanung und Verkehrskonzept) im Maßstab 1:500
- **Atmosphäre** durch perspektivischen Skizzen, **Schnitte** und **Ansichten** im Maßstab 1:500
- **Topographie** durch **Geländeschnitte** und ein **Modell** im Maßstab 1:2.000

Stichworte zum Wettbewerb:

Der Wettbewerb ist **nicht offen**, d.h. es können nur die Planungsteams teilnehmen, die im vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb ausgewählt wurden.

Der Wettbewerb ist **anonym**, d.h. die Jury beurteilt die Arbeiten, ohne die Namen der Bearbeiter/Büros zu kennen.

Der Wettbewerb ist **zweiphasig**. Die beiden Bearbeitungsphasen unterscheiden sich vor allem durch die Maßstabsebene, auf der gearbeitet wird, und die damit verbundene Aussageschärfe.

Maßstab **1:5.000** für Entwicklungsstufen, Nutzungsverteilung, Erschließung und Freiraumvernetzung



Maßstab **1:2.000** für den städtebaulichen Entwurf (Phase 1) sowie Geländeschnitte und Modell (Phase 2)



Maßstab **1:1.000** für den städtebaulichen Entwurf (Phase 2)

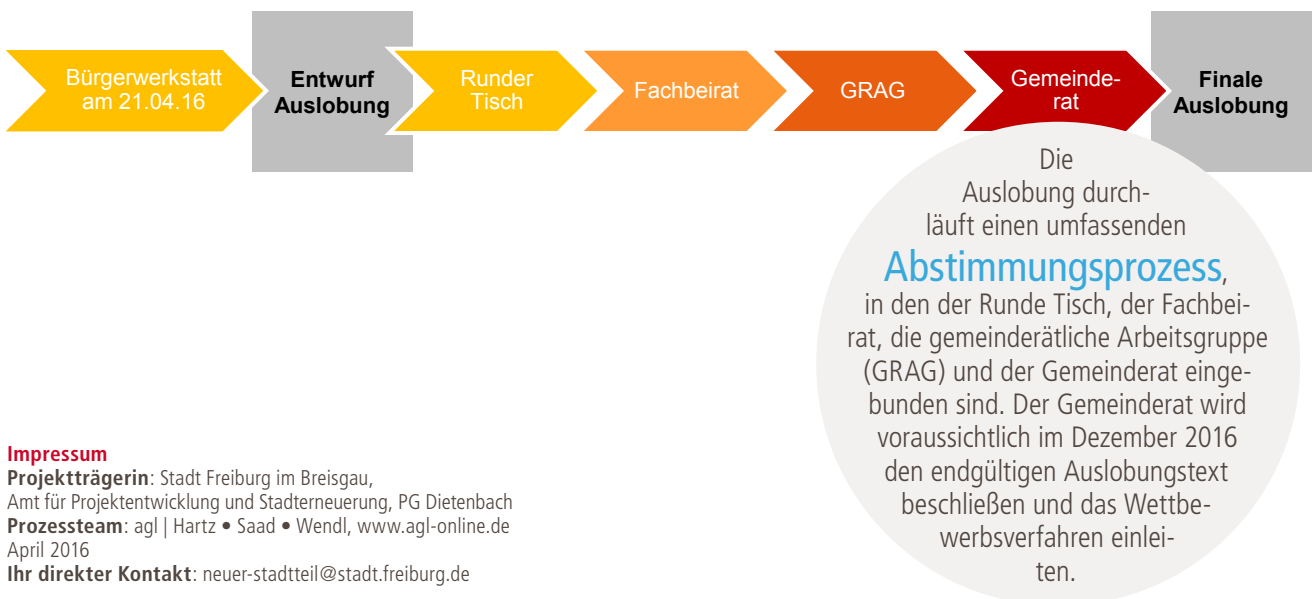


Maßstab **1:500** für Vertiefungsbereiche, perspektivische Skizzen, Schnitte und Ansichten

Die Auslobung beschreibt gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe die Aufgabe und die Wettbewerbsbedingungen klar und eindeutig. Hier erläutert der Auslober seine Anforderungen und Zielvorstellungen, gibt Anregungen und legt fest, ob und welche bindenden Vorgaben einzuhalten sind. Es werden die zu erbringenden Leistungen benannt und die Kriterien erläutert, nach denen die Jury die Arbeiten in den beiden Phasen beurteilt. Zudem werden alle Jurymitglieder einschließlich ihrer Stellvertreter aufgeführt. Die Ausarbeitung dieses wesentlichen Bausteins des Wettbewerbs erfordert einen umfassenden Abstimmungsprozess und erfolgt in mehreren Schritten.



In die **Aufgabenstellung** fließen Leitbilder und Zielvorstellungen aus der Vertiefungsstudie, fachliche Vorgaben und zu beachtende Rahmenbedingungen sowie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung ein. Auch die Fachbeiräte geben Anregungen. Der Auslobungstext wird mit den Jurymitgliedern abgestimmt.



Impressum
Projektträgerin: Stadt Freiburg im Breisgau,
 Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung, PG Dietenbach
Prozessteam: agl | Hartz • Saad • Wendl, www.agl-online.de
 April 2016
Ihr direkter Kontakt: neuer-stadtteil@stadt.freiburg.de